



Vernissage »Blick Fang«

Fotos: Thomas Niehörster, Kunsthaus Kaufbeuren

Ausstellung in Kaufbeuren Kunst zum Greifen und Begreifen

Am 11. Mai 2017 eröffnete das Kunsthaus Kaufbeuren in Kooperation mit der Kaufbeurer Künstlerstiftung seine zweite Jahresausstellung mit dem Titel »Blick Fang« (noch bis 21. August). Das neue Format wurde von Jan T. Wilms, dem neuen Direktor, in Szene gesetzt. Mit der Sommerausstellung, so Wilms, soll das Kunsthaus zu einem Orientierungspunkt für zeitgenössische Kunstproduktion in der Region werden.

Unser Ziel ist es, künftig einmal pro Jahr eine Ausstellung mit ausgewählten Werken junger und etablierter Künstler im Kunsthaus zu veranstalten, die auch bei kleinerem Budget erworben werden können«, sagt Jan T. Wilms, der neue Chef des Kunsthauses. Für die Jahresausstellung »Blick Fang« 2017 wurden bildende Künstlerinnen und Künstler in ganz Deutschland angesprochen. »Ich möchte im Kunsthaus Kaufbeuren eine Plattform schaffen, auf der sich Künstler, Sammler, Galeristen und auch Kritiker zum Gespräch und Erfahrungsaustausch treffen und sich mit ihren Arbeiten auseinandersetzen können.« Der Erfolg der ersten Jahresausstellung 2016 gab dem Konzept des neuen Direktors durch viele Käufe von privaten Kunstliebhabern und Sammlern recht.

Die eingereichten Arbeiten hat eine Jury unter Leitung von Anne Buschhoff, Kustodin der

Kunsthalle Bremen, ausgewählt. Weitere Juroren waren u.a. Dieter Rehm, Präsident der Akademie der Bildenden Künste in München und Fotokünstler, und der deutsche Bildhauer und Objektkünstler Stephan Huber aus Lindenberg im Allgäu. Aus 322 Bewerbungen wurden 30 Künstler mit je vier Werken für »Blick Fang 2017« ausgewählt. Zur Jahresausstellung erscheint jeweils ein Katalog.

Ein Kunsthaus für Bürger von Bürgern

Die Kaufbeurer Bürgerinnen und Bürger sind äußerst kulturfreudig, was sich in vielen Fördervereinen zugunsten der Kunst, der Kultur und der Stadtgeschichte niederschlägt. Das Kunsthaus Kaufbeuren wurde vor 20 Jahren unter der Regie von Boris von Brauchitsch eröffnet, der es anschließend zwei Jahre führte. Getragen wird die Einrichtung vom Verein



Letztes Jahr gab es die erste große Ausstellung – heuer folgt die zweite

»freunde und förderer des kunsthhauses kaufbeuren e.v.« mit rund 120 Mitgliedern sowie Partnern und Sponsoren. Allein aus den Eintrittsgeldern ließe sich der hohe Anspruch an die Qualität der Ausstellungen nicht realisieren. Wie bei allen solchen Institutionen lässt sich das finanzielle Gesamtaufkommen nicht ad hoc verifizieren. Starke Partner neben der Stiftung StadtKULTURKaufbeuren, Besucher- und andere Kennzahlen veröffentlicht das Kunsthaus nicht.

Die Architektur des seinerzeit ungewöhnlichen und bis heute beeindruckenden Neubaus inmitten der Altstadt nimmt Elemente seines Umfeldes auf, das durch die ehemaligen Korn- und Salzstadel geprägt ist. Sie spiegeln sich wider in dem schmalen, hohen Baukörper und dem gläsernen Turm, in dem der Aufzug läuft. Als Ausstellungsfläche stehen im Obergeschoss des »Langhauses« 500 Quadratmeter zur Verfügung. Ein kleines Büro für die Direktion, eines für das Sekretariat und ein Restaurant sind im Erdgeschoss untergebracht, das bei Lesungen, Vorträgen etc. zusätzlich bestuhlt werden kann. Das Kunsthaus zeigt jährlich drei bis vier wechselnde Ausstellungen zur Kunst des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart mit Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt.

Im Rahmen der Lesungen im Kunsthaus, das auch am »Allgäuer Literatur Festival« beteiligt ist, kehrt Boris von Brauchitsch, »berühmt-berühmter Gründungsleiter des Kunsthauses«, wie ihn der Ankündigungsflyer betitelt, an den Ort seines damaligen Schaffens zurück. Anlass dafür ist sein erst kürzlich erschienen Buch mit dem Titel »9«, aus dem er am 23. Mai lesen wird.

Nicht nur ansehen – selber machen!

Wie seine Vorgänger misst auch Jan T. Wilms den Ausstellungen ein begleitendes Programm an, das einerseits erläutert, andererseits den Besucher aktiv werden lässt, so er mag. Der spröde Begriff »Museumpädagogik« lässt sich wohl nicht so schnell aus der Welt schaffen, da sich mit diesem Begriff Fördergelder generieren lassen. Das Kunsthaus hat es mit »querKUNST« probiert. »querKUNST« ist der Name eines Programms, das der Förderer so definiert: »Wir wollen interessierten Menschen aller Altersgruppen die Möglichkeit bieten, aus Freude am Gestalten künstlerisch-kreativ tätig zu werden.« Dafür bieten sich die vielen Workshops an wie z.B. Nähen (Kostüme) über die Trickfilmwerkstatt bis zum Malen, Drucken und Workshops zu aktuellen Ausstellungen, die von Museums-pädagoginnen begleitet werden.

Thomas Niehörster

Info: Kunsthaus Kaufbeuren, Spitaltor 2, 87600 Kaufbeuren, Tel. +49 (0)8341 8644, Fax +49 (0)8341 8655, e-mail@kunsthaus-kaufbeuren.de

Montags geschlossen, Dienstag bis Freitag 11-18 Uhr, Donnerstag 10-20 Uhr, Samstag/Sonntag/Feiertag 11-18 Uhr.

Eintritt: Erwachsene 6 Euro, ermäßigt 5 Euro, Studenten 3 Euro, Schüler 1,50 Euro, Familien 12 Euro.

Partner: Kaufbeurer Künstler-Stiftung »quer kunst« und Kulturring Kaufbeuren
Sponsoren: Stadtkultur Kaufbeuren, Freunde und Förderer des Kunsthauses Kaufbeuren e.V., Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren



**Jan T. Wilms,
Leiter Kunsthaus
Kaufbeuren**

1978 in Bonn geboren, studierte Jan T. Wilms Politische Wissenschaft und Kunstgeschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Seine Laufbahn als Kurator begann er bei Corinna Thierolf in der Pinakothek der Moderne. Zuletzt war er als stellvertretender Pressesprecher der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen tätig. Neben seiner Tätigkeit für die Münchner Pinakotheken arbeitete er als Kurator und Autor mit jungen Münchner Künstlern.